

Höxter Artikel gemerkt

# Leben im Adelshof unter den Linden

In der Papenstraße entsteht ein Mehrgenerationenhaus / Kaufvertrag mit der Stadt ist unterschrieben

VON SIMONE FLÖRKE  
01.06.2014, 13:53 Uhr



Architektin Susanne Krekeler zeigt eine Darstellung des Gebäudes, wie es nach der Sanierung aussehen soll. Dafür engagieren sich neben Susanne Krekeler (unten, v. l.) Klaus Kaiser, Karin Sielemann, Andreas Böhl, Margarete Silber, Barbara Kaiser und Ingeborg Gockeln. | © FOTOS: SIMONE FLÖRKE

Höxter. Dieses Haus atmet Geschichte - vom Gewölbekeller bis zur ungewöhnlichen Eichenbalken-Konstruktion unterm Sandsteindach. Und der "Adelshof unter den Linden" - so haben ihn die künftigen Bewohner genannt - wird weiterhin Geschichte in Höxter schreiben. Er wird umgebaut zum ersten Mehrgenerationenhaus, das als Wohngebäude mit acht separaten Einheiten, Gemeinschaftsraum und

Kindertagesstätte genutzt wird. Ein Projekt, das ihren Angaben zufolge kreisweit einmalig ist. Nun wurde der Kaufvertrag mit der Stadt unterschrieben.

Und nun soll das familienfreundliche Wohnen der Zukunft Realität werden: Mehrere Generationen unter einem Dach - wie es früher üblich war. Wie es jetzt wiederentdeckt wird. Bis Weihnachten 2015, so hat es sich die private Eigentümergemeinschaft vorgenommen, wollen sie eingezogen sein. Wenn alles klappt. Acht Parteien gehören dazu, werden in den Um- und Ausbau des unter Denkmalschutz stehenden Hauses im 90-Grad-Winkel investieren. Die Lage und die Möglichkeiten des Gebäudekomplexes an der Papenstraße mitten in der Kernstadt seien einmalig, schwärmt Architektin Susanne Krekeler begeistert von den insgesamt 380 Quadratmetern Wohnfläche.

## Information

### Historisches

Von 1864 an war in dem Gebäude die erste Preußische Baugewerkschule untergebracht (bis 1890, Foto).

Die Stadt hatte das Haus zunächst angemietet, 1865 erworben und immer wieder umgebaut und erweitert.

Die Geschichte davor ist nicht komplett in Einzelheiten bekannt und erforscht.

Dort soll ein Hof der Familie von Amelunxen gestanden haben, um 1700 vom Corveyer Kanzler Georg Rudolf Gronefeld bewohnt, später von Oberamtmann Rittberg.

Dessen Schwiegersöhne verkauften den Besitz 1777 an die Petri-Gemeinde.

Nach deren Auflösung ging der Besitz 1816 an die Familie Bolte.

Nach dem Umzug der Baugewerkschule in den Neubau am Möllingerplatz wurde das Gebäude von 1892 bis 1949 als städtische Katholische Volksschule genutzt.

Anschließend wurden die Räumlichkeiten als privater Wohnraum vermietet.

Sie ist zusammen mit Karin Sielemann Initiatorin der Idee. Beide stellten diese vor vier Jahren beim Seniorentag und vor drei Jahren bei der Frauenwoche vor. Mit Riesen-Resonanz. Der harte Kern der künftigen Bewohner oder Vermieter - alle zwischen 50 und 65 Jahren - besteht jetzt seit drei Jahren, kennt sich, mag sich. Und will künftig zusammenleben. Dabei geht es ihnen nicht um seniorengerechtes Wohnen, das betonen sie ausdrücklich: "Wir suchen noch eine junge Familie mit Kindern." Die Gruppe sei offen für Menschen aller Lebensformen und

Altersstufen: Familien, Mütter oder Väter mit Kindern, Paare, Singles, Studierende oder Wohngemeinschaften. Ihr Credo: "Wir wollen eine bunte und lebendige Gemeinschaft bilden."

In der doch jeder seinen privaten Rückzugsort in abgeschlossenen Wohnungen habe. Die sind zwischen 28 und 125 Quadratmeter groß. Drei werden von den Eigentümern selbst genutzt, fünf sollen vermietet werden. Jede Wohnung bekommt eine Terrasse oder einen Balkon hin zum großen Hof mit dem alten Baumbestand. Der soll auch Treffpunkt für die Nachbarschaft werden. "Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss soll von allen mitgenutzt werden," erklärt Susanne Krekeler. "Als ein zentraler Treffpunkt." Zudem können sie sich vorstellen, dort kulturelle Veranstaltungen oder Fußballgucken anzubieten.

Derzeit wartet die Eigentümergemeinschaft auf einen Bewilligungsantrag für Fördermittel aus der Städtebauförderung. Bei der Stadt sei man mit dem Projekt offene Türen eingerannt, sagt Susanne Krekeler: "Von der Genehmigung bis zum Denkmalschutz - sie haben uns alle super unterstützt." Mit Ideen will auch die Fachhochschule das Mehrgenerationenhaus unterstützen. "Ich bin richtig glücklich", sagt Margarete Silber, wenn sie an ihre künftige Wohnung denkt. "Karin wird meine neue Nachbarin." "Seit 15 Jahren hat Karin diese Idee", sagt Ingeborg Gockeln. "Und es war immer klar: Wenn?'s konkret wird, bin ich dabei."

Teilen



Zur Startseite

Empfehlungen für Sie

Empfohlen von Outbrain



Die 15-Minuten-Methode. Eine Sprachexpertin erläutert, wie man am besten eine Sprache lernt

Die 5 Aktien, die Sie im Jahr 2023 kaufen sollten

Anzeige | boersenwissen-aktuell.de

Thai school uniform boom in China fuels hope for tourism recovery

Anzeige | Nikkei Asia

Brennstoffzellen können in den nächsten 10 Jahren alle anderen Antriebe vom Markt drängen

Anzeige | jetzt kostenlos herunterladen

Unverkaufte SUVs könnten fast verschenkt werden: Siehe Preise

Anzeige | Nicht verkaufte SUVs | Gesponsert

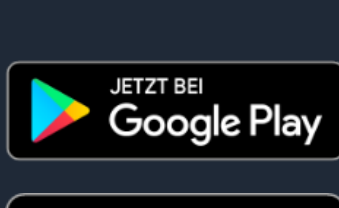
Zweite Gewinnklasse bei Eurojackpot getroffen

Entdeckungsreise durchs Land

Anzeige  
If you own a mouse, you have to play this game. No Install. Play for free.

Anzeige | Panzer Quest strategy game

NW APP



PORTALE

Stellen  
Immobilien  
Events  
Erwins Date  
Trauer  
Themenseiten

SERVICE

Abo-Service  
Preisliste  
ePaper-Login  
Anzeigen-Service  
Archiv  
Newsletter  
Mediadaten  
Vertrag kündigen

UNTERNEHMEN

Kontakt  
NW-Karte  
Karriere  
Impressum  
Datenschutz  
AGB

NEWSLETTER ABONNIEREN

NW Newsletter - die wichtigsten News

E-Mail-Adresse eingeben

Abonnieren

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbeweinbarung zu.